

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 1. 1902

Redaktion des Neuen Wiener Tagblatt

WIEN, I., ROTHENTURMSTRASSE, STEYRERHOF.

Telegramm-Adresse: Tagblatt, Steyrerhof, Wien. – Telephon Nr. 384.

Staats-Telephon Nr. 36.

5

9/I

Lieber Arthur!

Eben erfahre ich von meinem Sendboten, der bei Schlenther war

1) Schnitzler bekommt den Grillparzerpreis nicht;

10

2) Schlenther bezeichnet es als absolut falsch, wenn man meine, Schnitzler sei durch die Guftl-Affaire burgtheaterunfähig geworden; diese Auffassung bestehe weder in der Intendanz noch bei ihm selbst; die »Lebendigen Stunden« kenne er leider nicht.

Ich fahre in einer Stunde ab. Überleg Dir, bis ich wiederkomm', ob ich nicht doch mit den Stücken resolut hingehen darf.

15

Herzlichst

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »902« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »85«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S.223.

¹³ *fahre in einer Stunde ab*] zur Premiere von *Der Krampus* in Hamburg

Erwähnte Entitäten

Personen: Paul Schlenther

Werke: *Der Krampus*. Lustspiel in drei Aufzügen, *Die Frau mit dem Dolche*, *Lebendige Stunden*, *Lebendige Stunden*.

Vier Einakter, *Lieutenant Gustl*. Novelle, Literatur

Orte: Burgtheater, Hamburg, Steyrerhof, Wien

Institutionen: Franz-Grillparzer-Preis, Neues Wiener Tagblatt

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 1. 1902. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01197.html> (Stand 20. September 2023)